

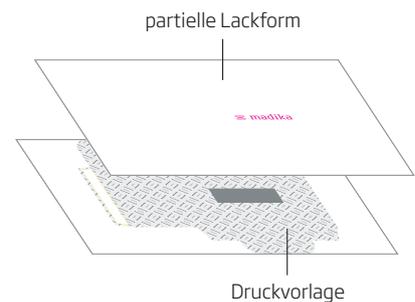
Datenaufbereitung für UV-Lack

1. Für eine vollflächige Lackierung ist **keine Lackform** notwendig.
2. Partieller Lack muss als Sonderfarbe/Vollton mit der **Bezeichnung „Lack“** angelegt werden.
3. Platzieren Sie die Lackform über der Druckvorlage.
4. **WICHTIG!** Die Lackform **muss** auf „**multiplizieren**“ bzw. „**überdrucken**“ stehen.
5. Speichern Sie die Datei und exportieren Sie ein **PDF-X4**.

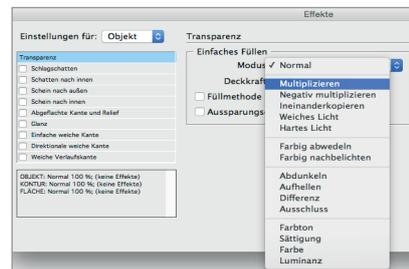
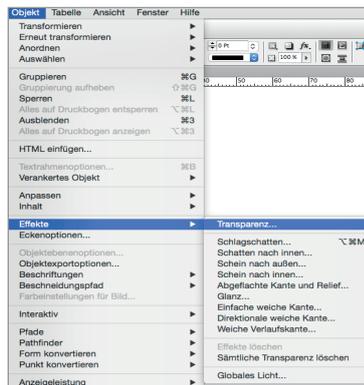


Sonderfarbe: Lack anlegen

Legen Sie eine Farbfäche oder Text in dem Farbton „Lack“ über den zu lackierenden Bereich und achten Sie darauf, dass die Lackebene passgenau auf der Ursprungsebene liegt.



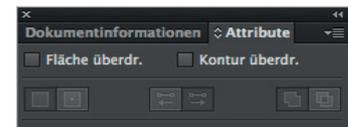
Adobe InDesign:



auf multiplizieren stellen: Objekt » Effekte » Transparenz » multiplizieren

Adobe Illustrator:

Im Illustrator finden Sie das Fenster unter: Fenster » Ausgabe » Attribute



Bei der Lackfläche das Häkchen auf „Fläche überdrucken“ setzen.

Beim Anlegen der Gestaltungselemente ist zu beachten:

1. Größe:

Die Lackform sollte ca. 20 % der gesamten Druckfläche nicht überschreiten.
Wir lackieren für Sie beispielsweise ein Logo auf der Frontseite.
Kontaktieren Sie uns bitte, falls Sie Ihr Produkt umfangreicher veredeln möchten.

2. Druckbild:

- keine Pixelbilder
- Texte müssen in Pfade umgewandelt sein.

2. Strichstärke:

- mindestens 3 pt bzw. 1 mm (gilt auch für feine Linien innerhalb eines Schriftbildes)

3. Sicherheitsabstand:

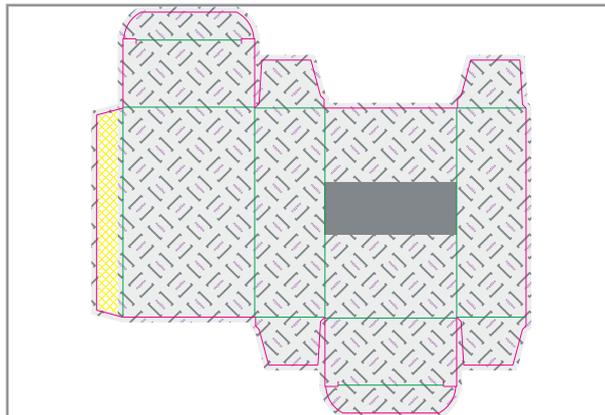
- Sicherer Abstand zu Rillungen: mindestens 3 mm

Hinweis: Die Farberscheinung kann sich durch eine Lackierung verändern.

Hinweis:

Lassen Sie sich von der Darstellung nicht irritieren!

Wenn die Lackebene richtig angelegt ist und auf „multiplizieren“ steht, erkennt die Software den Lack.



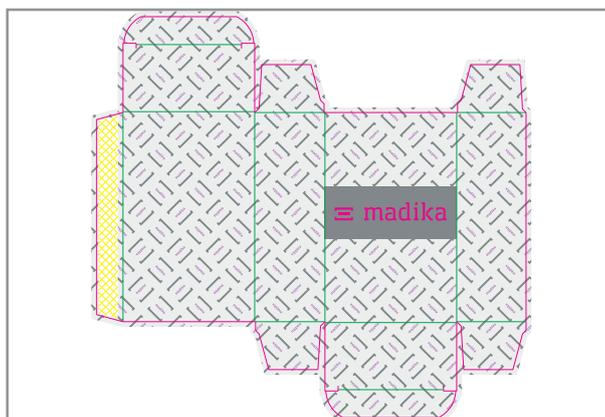
Druckmotiv (mit Designvorlage)

+



Lackform

=



Druckvorlage + Lackform